

MITTEILUNGEN 2021



50

JAHRE

SDW

Jubiläumsprojekte in
Uganda (Bild) und im
Südsudan.



Stiftung Solidarität
mit der Welt

www.sdw-sam.ch

Ihre Hilfe ist jetzt besonders wertvoll

Weil die Coronapandemie viele Menschen im Süden besonders hart trifft. Je nach Land fehlt es für die Benachteiligten an so vielem und ein Lockdown brachte eine noch grössere Arbeitslosigkeit mit sich. SDW hat aber viele treue Spenderinnen und Spender. So konnten wir im vergangenen Jahr unser Ziel erreichen und mit CHF 729'500 wirkungsvoll helfen.



Dies wollen wir im Jahre 2021 mit besonderem Effort tun. Seit unserer Gründung vor 50 Jahren haben wir viel Gutes bewirkt. Menschen erhielten im eigenen Land eine Chance. Statt uns im Erreichten zu sonnen, wollen wir im Jubiläumsjahr doppelt helfen und starten neben den ordentlichen Sammlungen zwei Jubiläumsprojekte.

Jubiläumsprojekt Hebammenschule: Im Südsudan, dem zweitärmsten Land der Welt, ist das Gesundheitssystem vor allem für Frauen und Kinder sehr schlecht. Unsere Projektpartnerin Mission 21 in Basel möchte eine Hebammenschule für 60 junge Frauen bauen. Diese erhalten eine professionelle Ausbildung und können nachher als Hebammen vor allem in ländlichen Gebieten tätig sein.

Jubiläumsprojekt Bildung von Spar- und Kreditgruppen und Wissensvermittlung: Unsere Projektpartnerin, das Elisabethenwerk SKF, hilft sehr wirkungsvoll in Uganda. Frauen werden unterstützt,

2021 darf SDW auf ihr **50-jähriges Bestehen** zurückblicken. Aus diesem Anlass sucht SDW Spender und Spenderinnen, die mit uns diese Jubiläumsprojekte in Südsudan und Uganda finanziell unterstützen.

Spar- und Kreditgruppen zu bilden (bisher sind fast 300 solche Gruppen entstanden). Die Mitglieder erhalten von ihrer Gruppe bei Bedarf günstige Kredite, die sie mit ihren Sparbeiträgen finanzieren. Daneben werden die Frauen in allen Lebensbereichen geschult und erreichen so eine starke Stellung in der Familie und in der Gemeinde.

Wir freuen uns, wenn Sie sich von den Projekten angesprochen fühlen, und freuen uns noch mehr, wenn Sie eine Spende tätigen.

Vielen herzlichen Dank dafür.

Hans Hollenstein

Dr. Hans Hollenstein | Präsident Stiftungsrat
052 222 93 95 | weiertal@hispeed.ch

Wer arbeitet mit?

Regionalkomitee-Präsidi: a. Ständerätin Christine Egerszegi, Mellingen (Aargau); a. Grossrat Daniel Goepfert, Basel (Basel); a. Nationalrat Norbert Hochreutener, Wabern (Bern); Francis Tinguely, Murten (Freiburg); a. Stadtpräsident Christian Boner, Chur/Urs Donatsch, Chur (Co-Präsidium Graubünden und St. Galler Oberland); a. Nationalrat Karl Vogler, Kerns (Innerschweiz); Pascal Ribaut, Moutier (Jura et Jura bernois); Marco Gugolz, Richterswil (Linkes Zürichseeufer); Ständerat Beat Rieder, Brig-Glis (Oberwallis); Thomas Meyer, Gais (Ostschweiz); Dr. Oskar Leutwyler, Küsnacht (Rechtes Zürichseeufer); Christian Schneider, Schaffhausen (Schaffhausen); Philipp Merkt, Riedholz (Sollothurn); Dr. Jürg Spiller, Seuzach (Winterthur); Franziska Stadlin, Zug (Zug); Dr. Martin Zollinger, Zürich (Zürich).

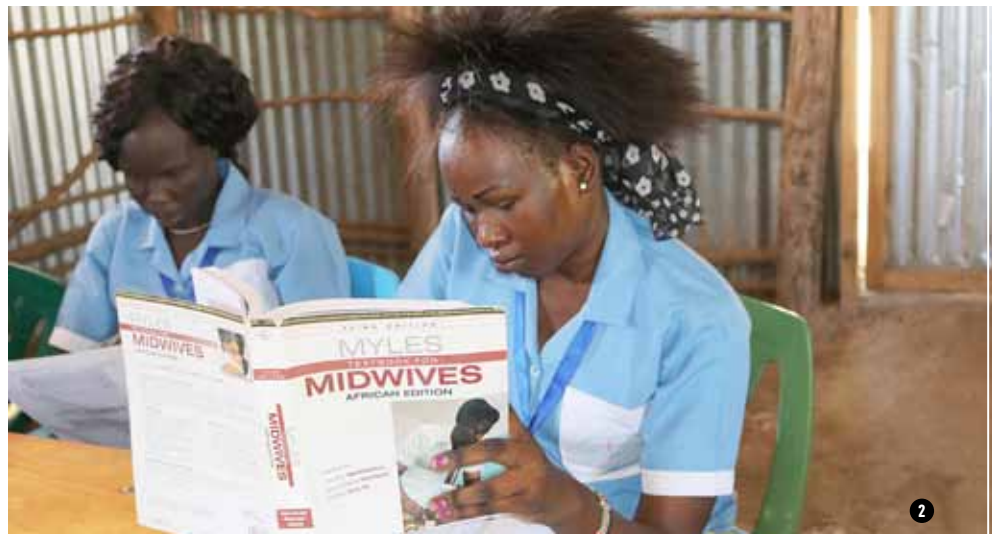
Stiftungsrat: a. Regierungsrat Dr. Hans Hollenstein, Präsident, Winterthur; Alexander Flisch, Vizepräsident, Oberwil (Dägerlen); Jean-Luc Blondel, Nyon; Martin Brunner-Artho, Langnau bei Reiden; a. Botschafter Dr. Eduard Gnesa, Bern;



a. Nationalrätin Maja Ingold, Winterthur; Dr. med. Susanne Kern Bösch, Wil; Madlaina Lawatsch-Vital, Wädenswil; Thomas Meyer, Gais; Jean-Daniel Peterschmitt, Chavornay; Anton Schorer, Basel; Claudia Sedioli Maritz, Winterthur; Francis Tinguely, Murten; Eva Thomi, Biel; a. Ständerat Beat Vonlanthen, Heitenried; Adrien de Werra, Sion; Gaby Ullrich, Zürich.

Jubiläumsprojekt Bau einer Hebammenschule in Juba, Südsudan

Der Südsudan ist das zweitärmste Land der Welt. Die Gesundheitssituation, vor allem von Frauen und Kindern, ist katastrophal. Bildung ist der Schlüssel für eine Zukunft ohne Armut. Unsere Projektpartnerin Mission 21 aus Basel baut eine Hebammenschule für 60 junge Frauen. Diese erhalten eine dreijährige professionelle Ausbildung, unterstützen nach ihrer Ausbildung jährlich viele Kinder und Mütter im ländlichen Raum des Südsudans und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitssituation im Land. Schülerinnen von verschiede-



nen Ethnien und aus unterschiedlichen Regionen kommen zusammen. Auch wird denjenigen eine Chance gegeben, die es am meisten benötigen. Während der Ausbildung sind die Hebammenschülerinnen verpflichtet, 60 Geburten zu begleiten, und können so bereits vielen Frauen und Kindern helfen. Zudem ermöglicht ihnen ihr Beruf, zur Sicherung des Lebensunterhaltes ihrer Familien beizutragen. Nach der Ausbildung kommt das Pro-

jekt der breiten Bevölkerung im Südsudan zugute, da die Hebammen an ihren Herkunftsort zurückkehren und dort ihre Tätigkeit ausüben.

Mit der Unterstützung des Baus der Hebammenschule helfen Sie mit, dass ausgebildete Hebammen ihr Fachwissen in das ganze Land Südsudan hinaustragen und zur Reduktion der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsrate beitragen.

Jubiläumsprojekt Bildung von Spar- und Kreditgruppen und Wissensvermittlung für Frauen in Uganda

Durch die Möglichkeit, anhand von Spar- und Kreditaktivitäten in ihrer Gruppe etwas Geld zu verdienen, kann die Frau wirtschaftlich unabhängig werden. Das Einkommen der

Familie steigt, was sich positiv auf den innerfamiliären Frieden auswirkt. Der Beitrag der Frau wird geschätzt. Sie wird vermehrt bei Entscheidungen innerhalb der Familie einbezogen, be-

sonders wenn es darum geht, wofür das Geld ausgegeben wird. Unsere Projektpartnerin, das Elisabethenwerk SKF, hilft sehr wirkungsvoll in Uganda. Frauen werden unterstützt, Spar- und Kreditgruppen zu bilden (bisher sind fast 300 solche Gruppen entstanden). Die Mitglieder erhalten von ihrer Gruppe bei Bedarf günstige Kredite, die sie mit ihren Sparbeiträgen finanzieren. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation der Frauen verbessert sich, so dass die «Big Three» (Ernährung, Gesundheit, Schulbildung der Kinder) abgedeckt sind. Die Abhängigkeit von fremden Kreditgebern sinkt und die Verschuldung nimmt ab.

Mit der Unterstützung von Spar- und Kreditgruppen in Uganda helfen Sie mit, dass von Armut betroffene Frauen für sich und ihre Familie eine Zukunft aufbauen können und in ihrer Dorfgemeinschaft Verantwortung übernehmen.



Titelbild | Frauen zeigen Herstellung von Seife.

1 | Kindsuntersuchung durch Hebamme.

2 | Eine Hebammenstudentin im Unterricht.

3 | Frauen flechten Matten zur Einkommensgenerierung.



Projekt Sekong in Laos: Die medizinische Berufsbildnerin bei der Arbeit.

Sammeltätigkeit

Die 16 Regionalkomitees sammeln Geld für Entwicklungsprojekte der schweizerischen Missionsgesellschaften. Die Mitglieder der Regionalkomitees, des Stiftungsrats und des Prüfungsausschusses arbeiten alle ehrenamtlich. Sie sind in Wirtschaft und Gesellschaft verankert und nutzen ihre Verbindungen für die Sammeltätigkeit. Grössere Donatoren werden persönlich besucht, um detailliert ein Projekt zu unterbreiten. SDW baut auf die vielen treuen Spender und Spenderinnen, die SDW regelmässig unterstützen, aber auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Gelegenheiten zum Spenden gibt es immer wieder – sei dies anlässlich eines Firmenjubiläums, Geburtstags, Weihnachtsanlasses, als Legat oder einfach weil der Spender/die Spenderin sicher sein will, dass der Beitrag auch wirklich ankommt. Es besteht auch die Möglichkeit, via Internet zu spenden.

Sammelergebnis 2020

Solidarität mit der Welt unterstützte im Jahr 2020 31 Entwicklungsprojekte in 16 Ländern auf 3 Kontinenten.
Spenden: Unsere 16 Regionalkomitees sammelten CHF 990'029.

Spendenherkunft:

50,21% Private und Legate

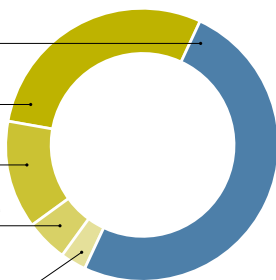
29,00% Öffentliche Hand

12,93% Stiftungen

4,91% KMU, Industrie, Gewerbe

2,95% Dienstleistungssektor*

* (Architekturbüro, Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Verbände, Banken, Versicherungen)

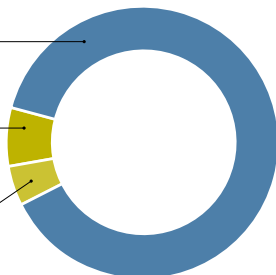


Spendenverwendung:

89,71% Spenden für Projekte

5,32% Mittelbeschaffungsaufwand

4,97% Übriger Aufwand



Spendenverwendung: CHF 729'500 wurden für Projekte verwendet, CHF 112'312 für den Betriebsaufwand. CHF 139'810 werden als Reserven für künftige Projekte verwendet. Unser administrativer Aufwand (nach ZEWO-Methodik) liegt dank der grossen Leistung unserer Freiwilligen (4'547 Stunden im Jahr) bei nur 10,29% des Gesamtertrages; davon sind 5,32% Mittelbeschaffungsaufwand und 4,97% übriger Aufwand.

Schwerpunkte und Ziele

Wir unterstützen Projekte, von deren Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung (Verbesserung der Lebensumstände) wir überzeugt sind und in denen die Bevölkerung zu einem hohem Grad aktiv mitwirkt. Viele unserer Projekte sind in Länderprogramme eingebunden. Andernorts unterstützen wir Pionierprojekte, die mit Kreativität und bescheidenen Mitteln «Hilfe zur Selbsthilfe» bieten. Unsere Projektschwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind die Bereiche:



Grund- und Berufsausbildung



Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommensförderung



Gesundheit und Ernährungssicherheit

Solidarität mit der Welt fördert nur Projekte, die allen Menschen zugänglich sind – unabhängig von Ethnie, Geschlecht, Weltanschauung und Religion.

Helfen Sie den benachteiligten Menschen, herzlichen Dank!

Stiftung Solidarität mit der Welt

Sophia Würmli | Geschäftsführerin

Obere Weidstrasse 16 | 8820 Wädenswil | Telefon: 044 680 15 58

E-Mail: geschaeftsstelle@sdw-sam.ch | Homepage: www.sdw-sam.ch

PC 30-671-7, IBAN CH31 0900 0000 3000 0671 7



Ihre Spende in guten Händen.